

## 54000 - Medienbildung in der Sozialen Arbeit

### 54000 - Media literacy in social work

Allgemeine Informationen	
<b>Modulkürzel oder Nummer</b>	54000
<b>Eindeutige Bezeichnung</b>	MedBildSozAr-01-BA-M
<b>Modulverantwortlich</b>	Dr. Schreieder, Elisabeth (elisabeth.schreieder@haw-kiel.de)
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Wird angeboten zum</b>	Sommersemester 2025
<b>Moduldauer</b>	1 Fachsemester
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Empfohlen für internationale Studierende</b>	Ja
<b>Ist als Wahlmodul auch für andere Studiengänge freigegeben (ggf. Interdisziplinäres Modulangebot - IDL)</b>	Nein

Studiengänge und Art des Moduls (gemäß Prüfungsordnung)
Studiengang: B.A. - BASA 21/22 - Soziale Arbeit (PO 2021/2023 V7) Modulart: Pflichtmodul Fachsemester: 3

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Im digitalen Zeitalter verändern sich Alltag, Kommunikation und Kultur rasant. Der Zugang zu Wissen und Informationen ist von der Kompetenz abhängig, Bild- und Medienbotschaften zu verstehen und sich selbst über Medien mitzuteilen. Dabei sind rezeptive und produktive bzw. gestalterische Kompetenzen gleichermaßen gefragt. In den Übungen lernen die Studierenden Anwendungsbeispiele und Techniken aus dem Feld der Medienbildung kennen und erproben sie selbst. Die Studierenden lernen in den Übungen grundlegende Begriffe und theoretische Konzepte und vertiefen ihr praktisches und theoretisches Wissen im Bereich der Medienbildung.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Seminare vermitteln methodische, theoretische und praktische Grundlagen der Medienbildung. Diese bilden die theoriegeleitete Basis für Handlungen in der Sozialen Arbeit, die sich medialer Ausdrucksformen und Mittel bedienen. Im Zentrum steht der Bereich der Medienbildung. Die Kenntnisse bilden die Grundlage für einen pädagogisch reflektierten Umgang mit medialen Bildungsprozessen im Kontext der Sozialen Arbeit.

<b>Literatur</b>	<p>Baacke, Dieter(Hrsg.) (1999) : Medienkompetenz. Modelle und Projekte. Bonn.</p> <p>Bockhorst, Hildegard; Reinwand, Vanessa-Isabella; Zacharias, Wolfgang (Hrsg.) (2012): Handbuch Kulturelle Bildung. München. Darin insbesondere: Hill, Burkhard (2012): Kulturelle Bildung in der Sozialen Arbeit. S. 738-742.</p> <p>Grosser, Sabine (2018): Ansichtssachen. Chancen transkultureller Perspektiven im Lernen mit Kunst und darüber hinaus, in: World Heritage and Arts Education, Hrsg. Wiegelmann-Bals/ Ströter-Bender, Ausgabe 3, 77-89, <a href="https://kw.uni-paderborn.de/fach-kunst/kunst-und-ihre-didaktik-malerei/internetzeitschrift-world-heritage-arts-education/">https://kw.uni-paderborn.de/fach-kunst/kunst-und-ihre-didaktik-malerei/internetzeitschrift-world-heritage-arts-education/</a> (24.3.2018)</p> <p>Moser, Heinz (2010): Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im Medienzeitalter. [Online-Ausg.], Wiesbaden. <a href="http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92215-7">http://dx.doi.org/10.1007/978-3-531-92215-7</a></p> <p>Süss, Daniel; Lampert, Claudia; Wijnen, Christine W. (2012): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung. Wiesbaden.</p> <p>Sowie die Studien und Materialien des Medienverbundes Südwest (insbesodnere JIM-, KIM-, miniKIM- und FIM-Studie). <a href="https://www.mpfs.de/startseite/">https://www.mpfs.de/startseite/</a> (7.1.2018)</p>
------------------	---

<b>Lehrveranstaltungen</b>
<b>Pflicht-Lehrveranstaltung(en)</b> Für dieses Modul sind sämtliche in der folgenden Auflistung angegebenen Lehrveranstaltungen zu belegen. <a href="#">5.40.05.1 - Portfoliobegleitkurs (M10) - Seite: 5</a>

### **Wahl-Lehrveranstaltung(en)**

Für dieses Modul stehen die folgenden Lehrveranstaltungen zur Wahl.

- 5.40.04.09 - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung - Seite: 31
- 5.40.04.14.1 - Medienbildung in der frühen Kindheit - Seite: 35
- 5.40.04.15 - Photographie im Alltag der Sozialen Arbeit - Seite: 38
- 5.40.04.16 - Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt - Seite: 33
- 5.40.04.17 - Soundscapes: Töne, Klänge, Sounds aufnehmen, bearbeiten, darbieten - Seite: 34
- 5.40.04.18.1 - Medienbildung in der Sozialen Arbeit; Übung: Digitale Lebenswelten und soziale Medien; Wie bildet sich Identität? - Seite: 30
- 5.40.04.19 - Aktive Teilhabe durch multisensorische Ansätze - Seite: 29
- 5.40.04.20 - Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote - Seite: 18
- 5.40.04.20 - Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote - Seite: 18
- 5.40.04.21 - Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“ - Seite: 15
- 5.40.04.21 - Medienpädagogische Arbeit an "dritten Orten" - Seite: 20
- 5.40.04.22 - Medienpädagogische Konzepte - Seite: 25
- 5.40.04.22 - Medienpädagogische Konzepte - Seite: 25
- 5.40.04.23 - Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention - Seite: 23
- 5.40.04.23 - Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention - Seite: 23
- 5.40.04.24 - Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit - Seite: 6
- 5.40.04.25 - Mediennutzungsphänomene in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen - Seite: 16
- 5.40.04.27 - Soziale Arbeit und KI - Seite: 10
- 5.40.04.28 - Games und Demokratie - Seite: 11
- 5.40.04.3 (5.11.07.8) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit - Seite: 28
- 5.40.04.30 - Soziale Arbeit im digitalen Kapitalismus? - Seite: 24
- 5.40.04.4 (5.11.07.9) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung - Seite: 37
- 5.40.04.5 (5.11.07.10) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in (Medien-)Kunst und Sozialen Medien. - Seite: 36
- 5.40.04.7 (5.11.07.4) - Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit - Seite: 32
- 5.40.04.xy - Kurzfilme als Bildungsanlässe - Seite: 9
- TBA - Sexualität im Kontext digitaler Medien – Implikationen für die Soziale Arbeit - Seite: 12
- TBA - Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote - am Beispiel AKJS - Seite: 14
- TBA - Kinderfilme in der Sozialen Arbeit – pädagogisches Begleitseminar auf den nordischen Filmtagen in Lübeck - Seite: 22
- TBA - KI - Grundlagen für die Soziale Arbeit - Seite: 27

### **Arbeitsaufwand**

<b>Anzahl der SWS</b>	5 SWS
<b>Leistungspunkte</b>	5,00 Leistungspunkte
<b>Präsenzzeit</b>	60 Stunden
<b>Selbststudium</b>	90 Stunden

### **Modulprüfungsleistung**

<b>Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung gemäß PO</b>	Keine
--	-------

<b>54000 - Laborprüfung</b>	Prüfungsform: Laborprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Leistungsnachweis, 80% Teilnahme
<b>54000 - Laborprüfung</b>	Prüfungsform: Laborprüfung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Leistungsnachweis, 80% Teilnahme

<b>Sonstiges</b>	
<b>Sonstiges</b>	<p>Im WS 25/26 findet wegen der Vakanz der Professur Medienbildung in diesem Modul keine Vorlesung statt. Bitte besuchen Sie die 2 Wahlveranstaltungen!</p> <p>Bei der unbenoteten Teilprüfungsleistungen in diesem Modul handelt es sich gem. § 11. Abs. 2 PVO der FH Kiel in der ab dem 1.3.2025 gültigen Fassung um Laborprüfungen, die einen hohen persönlichen oder sächlichen Aufwand erfordern. Diese Prüfungsleistungen können daher ggf. auf einen Zweitversuch angerechnet werden. Die Laborprüfung erfordert eine 80% aktive Teilnahme.</p>

## Lehrveranstaltung: Portfoliobegleitkurs (M10)

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Portfoliobegleitkurs (M10) backing course for portfolio (M10)
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.05.1
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

TBA

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** | TBA

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

**Unbenotete Lehrveranstaltung** | Nein

## Lehrveranstaltung: Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sexualität und Medien in der Sozialen Arbeit Media and sexuality in social work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.24
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
TBA

Angaben zum Inhalt
<b>Lehrinhalte</b>   TBA

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention Youth media Protection: phenomenons and prevention
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.23
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben Wissen über ? Die aktuellen Phänomene Jugendmedienschutzes, ? Angebote zur Prävention ? Grenzen der Prävention und Unterschiede zur Intervention
Sie erwerben Fähigkeiten ? in der Praxis o.g. Phänomene einzuschätzen ? passende Maßnahmen zu finden oder zu entwickeln
Sie können in der Fachcommunity ? über die Phänomene des Jugendmedienschutzes kommunizieren ? mittelfristig sinnvolle Kooperationen erzeugen
Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität ? eine realistische persönliche Einschätzung bzgl. ihres Umganges mit Phänomenen des Jugendmedienschutzes bei ihren Adressat*innen ? eine Einschätzung welche Quellen zu Phänomenen des Jugendmedienschutzes relevant sind und wie sie diese wahrnehmen ? eine Einschätzung was bzgl. noch unbekannter zukünftiger Phänomene im Jugendmedienschutz sinnvoll ist

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Sexting, Cybermobbing, Mediensucht oder Hatespeech sind neben vielen anderem bekannte Phänomene, die u.a. mit Maßnahmen des erzieherischen Jugendschutzes nach SGB 8 präventiv adressiert werden sollen. Im Seminar werden solche Phänomene erschlossen und verschiedene Herangehensweisen der Prävention verglichen. Neben einer Abgrenzung zu den zugehörigen Interventionen werden Unterschiede zwischen Primärprävention oder indizierter Prävention deutlich sowie die Passung von Methoden in den jeweiligen Konzepten der pädagogischen Arbeit verglichen.

<b>Literatur</b>	<p>Brüggen, Niels &amp; Siller, Friederike. (2020). Kinder- und Jugendmedienschutz. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A. &amp; Zorn, I. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung und Soziale Arbeit. (pp.481-491). Weinheim: Beltz</p> <p>Brüggen, Niels; Dreyer, Stephan; Gebel, Christa; Lauber, Achim; Materna, Georg; Müller, Raphaela; Schober, Maximilian; Stecher, Sina (2022): Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn 2022.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von, &amp; Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS.</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Kurzfilme als Bildungsanlässe

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Kurzfilme als Bildungsanlässe Shortfilms
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.xy
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
TBA

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	TBA

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Soziale Arbeit und KI

---

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Arbeit und KI Social work and artificial intelligence
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.27
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

TBA

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** | TBA

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

**Unbenotete Lehrveranstaltung** | Nein

## Lehrveranstaltung: Games und Demokratie

---

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Games und Demokratie games and democracy
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.28
<b>Lehrperson(en)</b>	Dr. Strobel, Benjamin (benjamin.strobel@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

TBA

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** | TBA

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

**Unbenotete Lehrveranstaltung** | Nein

## Lehrveranstaltung: Sexualität im Kontext digitaler Medien – Implikationen für die Soziale Arbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Sexualität im Kontext digitaler Medien – Implikationen für die Soziale Arbeit Sexuality in context of digital media
<b>Veranstaltungskürzel</b>	TBA
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Digitalisierung und insbesondere soziale Medien prägen zunehmend das Verständnis von Sexualität bei jungen Menschen. Medien fungieren dabei als eine mögliche Sozialisationsinstanz, indem sie Vorstellungen von Körperbildern, sexueller Identität, Orientierung und Beziehungen mitgestalten. Das Seminar analysiert, wie mediale Inhalte – von Social Media bis hin zu Pornografie – sexuelle Normen, Erwartungen und Selbstbilder beeinflussen können.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Welche Herausforderungen ergeben sich für die Soziale Arbeit? Wie kann Soziale Arbeit junge Menschen unterstützen, mediale Einflüsse einzuordnen und ihre Sexualität in einer zunehmend digital geprägten Lebenswelt selbstbestimmt und sicher zu gestalten? Ein zentraler Bestandteil des Seminars ist die Entwicklung von Medien- und Reflexionskompetenz. Um eine eigene Haltung zu dem Thema zu entwickeln ist die Auseinandersetzung mit persönlichen Grenzen und Selbstreflexion wichtig.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienpädagogische Konzepte

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienpädagogische Konzepte Media Educational Concepts
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.22
<b>Lehrperson(en)</b>	N., N. (beschaeftigte@noreply.haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
XX
XX
XX
XX

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	XX
<b>Literatur</b>	XX

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote - am Beispiel AKJS

<b>Allgemeine Informationen</b>	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote - am Beispiel AKJS Youth media protection in SH
<b>Veranstaltungskürzel</b>	TBA
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch
<b>Kompetenzen / Lernergebnisse</b>	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
folgt	
<b>Angaben zum Inhalt</b>	
<b>Lehrinhalte</b>	folgt
<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2
<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienpädagogische Arbeit an „dritten Orten“ Media Educaion Work in "third Places"
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.21
<b>Lehrperson(en)</b>	N., N. (beschaefitge@noreply.haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
XX
XX
XX
XX

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	XX
<b>Literatur</b>	XX

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Mediennutzungsphänomene in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Mediennutzungsphänomene in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen Phenomenons of media usage in Lebenswelten of children and young people
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.25
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden lernen die Bedeutung von Social Media für die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen kennen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Studierenden lernen die Bedeutung von Social Media für die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen kennen.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote Youth Media Protection in SH: Institutions, Tasks, Offers
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.20
<b>Lehrperson(en)</b>	N., N. (beschaeftigte@noreply.haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
XX
XX
XX
XX

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	wird nachgereicht
<b>Literatur</b>	wird nachgereicht

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendmedienschutz in SH: Institutionen, Aufgaben, Angebote Youth Media Protection in SH: Institutions, Tasks, Offers
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.20
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben Wissen über ? Die Aufgaben des Jugendmedienschutzes, ? Inhalte des Jugendmedienschutzes, ? die Institutionen und Angebote des Jugendmedienschutz in SH
Sie erwerben Fähigkeiten ? in der Praxis o.g. Institutionen zu den spezifischen Inhalten gezielt anzufragen ? für die eigene zukünftige Praxis geeignete Wissens-/Netzwerke aufzubauen ? zukünftige Phänomene im Jugendmedienschutz einzuschätzen
Sie können in der Fachcommunity ? über die Phänomene des Jugendmedienschutzes kommunizieren ? mittelfristig sinnvolle Kooperationen erzeugen
Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität ? eine realistische persönliche Einschätzung bzgl. ihres Umganges mit Phänomenen des Jugendmedienschutzes bei ihren Adressat*innen ? eine Einschätzung welche Quellen bzw. Institutionen bzgl. Phänomenen des Jugendmedienschutzes relevant sind und wie sie diese wahrnehmen

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Im Seminar wird die Landschaft der Institutionen zum Jugendmedienschutz in SH wie beispielsweise Öffentliche Träger und Vereine erkundet. Deren Aufgaben und Angebote nach SGB 8 auf Landesebene oder in ihrer lokalen Verortung bieten zugleich die Verbindung zu Phänomenen des Jugendmedienschutzes. Das Seminar vermittelt so einen Überblick, welche Institutionen auf welcher Ebene für welche Inhalte in einer zukünftigen Arbeitspraxis als Ansprechpartner*innen bzw. Anbieter*innen für Maßnahmen geeignet erscheinen. Hierzu sollen die Institutionen im Seminar vorgestellt werden.

<b>Literatur</b>	<p>Brüggen, Niels &amp; Siller, Friederike. (2020). Kinder- und Jugendmedienschutz. In: Kutscher, N., Ley, T., Seelmeyer, U., Siller, F., Tillmann, A. &amp; Zorn, I. (Hrsg.): Handbuch Digitalisierung und Soziale Arbeit. (pp.481-491). Weinheim: Beltz</p> <p>Brüggen, Niels; Dreyer, Stephan; Gebel, Christa; Lauber, Achim; Materna, Georg; Müller, Raphaela; Schober, Maximilian; Stecher, Sina (2022): Gefährdungsatlas. Digitales Aufwachsen. Vom Kind aus denken. Zukunftssicher handeln. Aktualisierte und erweiterte 2. Auflage. Herausgegeben von: Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz. Bonn 2022.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von und Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik. Springer VS</p>
------------------	---

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienpädagogische Arbeit an "dritten Orten"

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienpädagogische Arbeit an "dritten Orten" Media education in "third places"
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.21
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben Wissen über ? Konzepte sogenannter „dritter Orte“ bzw. „dritter Räume“ ? Konzepte und Theorien der Medienpädagogik, die sich dazu in Bezug setzen lassen  ? Medienpädagogische Dritte Orte in SH
Sie erwerben Fähigkeiten, ? medienpädagogisches Potential von sogenannten „dritten Orten“ einzuschätzen ? für die eigene Praxis fruchtbar zu machen ? Orte, für die sie in ihrer Arbeitspraxis zuständig sein, werden im o.g. Sinne zu durchdenken
Sie können ? mit Adressat*innen ihrer Arbeit über die Möglichkeiten solcher Orte kommunizieren ? Kooperationen mit passenden Orten veranlassen und umsetzen
Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität ? ein Verständnis für die Bedeutung von medienpädagogischen Orten und ihrer Gestaltung durch sie als Fachkräfte ? eine Einschätzung für diesbezügliche Potentiale zukünftiger Medienentwicklungen und ihren diesbezüglichen eigenen zukünftigen professionellen Entwicklungsaufgaben

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	In Konzepten sogenannter „dritter Orte“ sollen verschiedene Potentiale meist öffentlich zugänglicher Orte eingelöst werden: gleiche Zugangsmöglichkeiten für Alle, Freiheit von Konsumzwang u.ä.. Das Konzept findet besonders bei Bibliotheken Umsetzung – bspw. auch beim neu entstehenden Lernzentrum der FH. Zugleich entsteht neben den klassischen Medienangeboten solcher Institutionen beispielsweise in Makerspaces zusätzliches medienpädagogisches Potential. Andererseits ist die Frage, ob solches Potential auch Spielplätze haben bzw. haben können – beispielsweise im Sinne einer Medienpädagogik ohne Mediennutzung. Anhand verschiedener Konzepte solcher Orte – die auch im Seminar aufgesucht werden sollen und ergänzt durch das Konzept „dritter Räume“ soll ein Verständnis für das Potential in der eigenen beruflichen Praxis entstehen.

<b>Literatur</b>	<p>Norbert Sievers/Ulrike Blumenreich/Sabine Dengel/Christine Wingert (Eds.), Jahrbuch für Kulturpolitik 2019/20 (347-352). Bielefeld: transcript Verlag.</p> <p>Sander, U., Gross, F. von, &amp; Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS.</p>
------------------	--

<b>Lehrform der Lehrveranstaltung</b>	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Kinderfilme in der Sozialen Arbeit – pädagogisches Begleitseminar auf den nordischen Filmtagen in Lübeck

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Kinderfilme in der Sozialen Arbeit – pädagogisches Begleitseminar auf den nordischen Filmtagen in Lübeck Children's films in social work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	TBA
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel im Wintersemester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
folgt

Angaben zum Inhalt
<b>Lehrinhalte</b>   folgt

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Jugendmedienschutz: Phänomene und Prävention Youth Media Protection: Phenomena and Prevention
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.23
<b>Lehrperson(en)</b>	N., N. (beschaefigte@noreply.haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
XX
XX
XX
XX

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	XX
<b>Literatur</b>	XX

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Soziale Arbeit im digitalen Kapitalismus?

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Soziale Arbeit im digitalen Kapitalismus? Social work in digital capitalism?
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.30
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
TBA

Angaben zum Inhalt
<b>Lehrinhalte</b>   TBA

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienpädagogische Konzepte

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienpädagogische Konzepte Concepts of Media Education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.22
<b>Lehrperson(en)</b>	Tondorf, Uli (uli.tondorf@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden erwerben Wissen über ? Konzepte und Theorien der Medienpädagogik ? Konzepte medienpädagogischer Arbeit in verschiedenen beruflichen Settings  Sie erwerben Fähigkeiten ? die Passung verschiedenster medienpädagogischer Konzepte für verschiedene Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit einzuschätzen ? diese für die eigene Praxis nutzbar zu machen  Sie können ? Konzepte skizzieren ? für die eigene Praxis anpassen ? medienpädagogische Inhalte und passende Methoden verbinden  Sie haben bzgl. ihres wissenschaftlichen Selbstverständnisses / Ihrer Professionalität ? ein Verständnis für die eigenen medienpädagogischen Fähigkeiten als Fachkräfte ? eine Einschätzung für Potentiale zukünftiger Medienentwicklungen und ihren eigenen dazugehörigen zukünftigen professionellen Entwicklungsaufgaben

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Die Vielfalt medienpädagogischer Konzepte ist so groß wie die Vielfalt der von ihr adressierten Themen. Im Rahmen des Seminars soll anhand von Praxisbeispielen ein Verständnis für die Verbindungen zwischen Inhalten und Methoden der Medienpädagogik auf konzeptioneller Ebene entstehen. Dazu wird der Kurs am <a href="https://www.meko-festival.de/">https://www.meko-festival.de/</a> teilnehmen. Hier werden Beispiele für Konzepte zu Inhalten gesammelt, die im Anschluss im Semester auf der Grundlage medienpädagogischer Theorien verglichen werden.
<b>Literatur</b>	GMK: Handbücher zum Dieter-Baacke-Preis, diverse Jahrgänge: <a href="https://dieter-baacke-preis.de/handbuecher/">https://dieter-baacke-preis.de/handbuecher/</a>  Sander, U., Gross, F. von, & Hugger, K.-U. (2022). Handbuch Medienpädagogik / Uwe Sander, Friederike von Gross, Kai-Uwe Hugger Hrsg. Springer VS

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Seminar	2

<b>Prüfungen</b>	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: KI - Grundlagen für die Soziale Arbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	KI - Grundlagen für die Soziale Arbeit AI - basics for social work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	TBA
<b>Lehrperson(en)</b>	
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Diese Veranstaltung vermittelt Studierenden grundlegende Kenntnisse über Künstliche Intelligenz (KI) und deren Bedeutung für die Soziale Arbeit. Im Mittelpunkt stehen aktuelle Einsatzmöglichkeiten KI-gestützter Technologien in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, insbesondere im Kontext von Beratung, Dokumentation, Teilhabeplanung, Bildungsarbeit und Kommunikation. Dabei werden sowohl Potenziale als auch Grenzen, Risiken und ethische Fragestellungen reflektiert.
Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Auseinandersetzung mit digitaler Teilhabe und digitaler Souveränität als zentrale Kompetenzen professionellen sozialarbeiterischen Handelns. Studierende setzen sich mit Fragen der Selbstbestimmung im Umgang mit digitalen und KI-gestützten Technologien, Datenschutz, Plattformabhängigkeiten, algorithmischen Entscheidungsprozessen sowie diskriminierungssensibler und inklusiver Gestaltung digitaler Systeme auseinander.
Darüber hinaus werden Ansätze zur adressat*innenorientierten Entwicklung und reflexiven Nutzung von KI-Systemen in der Sozialen Arbeit behandelt. Die Veranstaltung greift dabei insbesondere praxisnahe Beispiele wie Chatbots, Voicebots und digitale Assistenzsysteme auf.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Im praktischen Teil der Veranstaltung erproben die Studierenden verschiedene KI-Anwendungen und reflektieren deren Einsatzmöglichkeiten kritisch anhand konkreter Fallbeispiele aus der Sozialen Arbeit. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung einfacher Promptstrategien, die Analyse KI-generierter Inhalte, die Reflexion von Bias und Ausschlüssen sowie die konzeptionelle Gestaltung adressat*innenorientierter KI-Anwendungen für sozialarbeiterische Kontexte.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Gaming in der Sozialen Arbeit Media literacy in Social Work: Gaming in Social Work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.3 (5.11.07.8)
<b>Lehrperson(en)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nutzung von PC-Games, Online- und Konsolenspielen im Kinder- und Jugendalter</li> <li>- möglicher Einfluss medialen Spiels auf die individuelle Entwicklung</li> <li>- die neue Inszenierungskompetenz Jugendlicher</li> <li>- praktische Erprobung von Games</li> <li>- Jugendmedienschutz</li> <li>- Entwicklung eines Beurteilungskataloges zu medialen Spielangeboten</li> <li>- Analyse der Diskussion um Gewalt und Sucht im Game-Kontext</li> <li>- Medienpädagogische Ansätze, "creative gaming" etc..</li> </ul>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Aktive Teilhabe durch multisensorische Ansätze

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Aktive Teilhabe durch multisensorische Ansätze active participation through multi-sensory approaches
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.19
<b>Lehrperson(en)</b>	Di Meglio, Deborah (deborah.meglio@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Unregelmäßig
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können anhand Audioaufzeichnungen Menschen über Distanz berühren. Es erfolgt eine Ermutigung von Menschen aktiver Teilhaber*in ihres eigenen Prozesses zu werden.
Die Studierenden können verschiedene Arten der Berührung erforschen und verstehen was es bedeutet "in touch" zu sein.
Die Studierenden können ein tieferes Verständnis für die pädagogische und therapeutische Arbeit entwickeln und gleichzeitig neue Methoden ausprobieren.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	In diesem Seminar werden wir gemeinsam an einem multi-sensorischen Projekt arbeiten und uns mit Bewegung, sensorischen Erfahrungen sowie verschiedenen Arten der Berührung auseinandersetzen. Wir werden experimentieren, wie wir durch Audioaufzeichnungen Menschen über Distanz berühren können, was uns miteinander verbindet und wie wir ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl hervorrufen können, indem wir alle unsere Sinne nutzen, um uns zu verbinden.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>5.40.04.19 - Übung</b>	Prüfungsform: Übung Gewichtung: 0% wird angerechnet gem. § 11 Absatz 2 PVO: Ja Benotet: Nein Anmerkung: Unbenoteter Leistungsnachweis
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit; Übung: Digitale Lebenswelten und soziale Medien; Wie bildet sich Identität?

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit; Übung: Digitale Lebenswelten und soziale Medien; Wie bildet sich Identität? Media education in social work; exercise: how identity is formed?
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.18.1
<b>Lehrperson(en)</b>	Lütt, Sven (sven.luett@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse	
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>	
Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>- können ihr Wissen und Verständnis über junge Menschen erweitern.</li> <li>- gemeinsam Strategien entwickeln, wie Kinder und Jugendliche in der Ich-Werdung unterstützt werden können</li> <li>- digitale Plattformen in den Blick nehmen, die neue Erfahrungen der Ich-Werdung begründen</li> <li>- Trends, Potentiale und Herausforderungen digitaler Medien diskutieren;</li> </ul>	

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	In diesem Seminar nähern wir uns den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen an. Wir wollen gemeinsam ergründen, wie digitale Kommunikation und soziale Netzwerke die Identitätsbildung verändern. Dies geschieht im Lichte der Theorien der Sozialen Arbeit die an der FH Kiel gelehrt werden.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Übung: Prototyping Medienbildung media education in social work: exercise: prototyping media education
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.09
<b>Lehrperson(en)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können das Prototyping in der Medienbildung einordnen.

Angaben zum Inhalt
<b>Lehrinhalte</b>   Prototyping im Rahmen der Medienbildung erkennen und einordnen.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Kino im Kopf - Hörspiel in der Kinder- und Jugendarbeit Media Literacy in Social Work: Cinema in the head - Radioplay in child- and youth work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.7 (5.11.07.4)
<b>Lehrperson(en)</b>	Fietze, Henning (henning.fietze@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einführung in die Methode der „Aktiven Medienarbeit“</li> <li>- Entwicklung eines Kriterienkataloges zum Einsatz von Audio in der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>- Planung und Umsetzung eines eigenen Hörspiels</li> <li>- Ideenentwicklung in Kleingruppen</li> <li>- Entwurf von Treatment und Skript</li> <li>- Einsprechen der Textpassagen / Außenaufnahmen</li> <li>- Produzieren von Geräuschen</li> <li>- Produktion des Hörspiels</li> <li>- Schnitt und Postproduktion mit dem PC-Programm „Adobe Audition“</li> <li>- Methoden und didaktische Möglichkeiten der praktischen Audioarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit</li> <li>- Analyse der erstellten Hörspiele</li> </ul>

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Prototyping, 3D-Druck: Von der Idee zum Produkt Prototyping, 3D-Print: From the idea to the product
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.16
<b>Lehrperson(en)</b>	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Kompetenzen / Lernergebnisse: Studierende können dreidimensionale Objekte mit dem Computer erstellen und herstellen.
xxx
xxx
xxx

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Ein Drucker gehört seit langem zur Grundausstattung von PCs. Will man vom Zweidimensionalen zum Dreidimensionalen übergehen, braucht es einen 3D-Drucker. Studierende können dreidimensionale Objekte entwerfen und drucken und kennen die Bedeutung für die Soziale Arbeit.
<b>Literatur</b>	xx

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Soundscapes: Töne, Klänge, Sounds aufnehmen, bearbeiten, darbieten

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Soundscapes: Töne, Klänge, Sounds aufnehmen, bearbeiten, darbieten Soundscapes: tones, sounds recording editing and performing
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.17
<b>Lehrperson(en)</b>	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Kompetenzen / Lernergebnisse: Studierende können Töne und Klänge aufnehmen und bearbeiten.
xxx
xxx
xxx

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Unsere Welt besteht aus Sinneseindrücken. Viele Reize sind optisch. Vor ihnen können wir im wahrsten Sinne die Augen verschließen. Akustische Eindrücke lassen sich nur mit künstlichen Hilfsmitteln ausblenden. Studierende können Töne und Klänge aufnehmen, verfremden, isolieren filtern und bearbeiten .
<b>Literatur</b>	xxx

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der frühen Kindheit

### Allgemeine Informationen

<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der frühen Kindheit media education in early childhood
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.14.1
<b>Lehrperson(en)</b>	Detlefsen, Debby (debby.detlefsen@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

### Kompetenzen / Lernergebnisse

*Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.*

Die Studierenden erlernen den Einsatz und den Umgang mit Medien in der frühen Kindheit

### Angaben zum Inhalt

**Lehrinhalte** | Kennenlernen von geeigneten Medien im Rahmen der frühen Kindheit.

### Lehrform der Lehrveranstaltung

<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

### Prüfungen

<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja
-------------------------------------	----

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in (Medien-)Kunst und Sozialen Medien.

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Selfie-Times! Selbstdarstellung in (Medien-)Kunst und Sozialen Medien. Media Literacy in Social Work: Selfie Times! Self-presentation in (media) art and social media.
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.5 (5.11.07.10)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Die Studierenden können den Begriff Selfie als Mediengattung verstehen.
Die Studierenden können sich dem Thema Selfies theoretisch und praktisch nähern.
Die Studierenden können ihre Kenntnisse in der Gruppe entwickeln und darstellen.

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Selfies gelten als erste und erfolgreichste Bildgattung, die sich mit der Bildkultur der Sozialen Medien entwickelt hat. Es wäre zu kurz gegriffen, sie ausschließlich als Ausdruck eines individuellen Narzissmus zu sehen. Vielmehr stehen Selfies in einer langen Tradition verschiedener Bildkulturen: des Selbstporträts, der Selbstdarstellung und Selbstinszenierung usw.. In diesem Seminar werden wir uns den vielfältigen Facetten dieses Bildformats theoretisch und praktisch nähern. Ausgangspunkt bilden Beispiele aus der Medienkunst und den Sozialen Medien. I

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein

## Lehrveranstaltung: Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Medienbildung in der Sozialen Arbeit: Bildkompetenz als Medienkompetenz - Bilder im Kontext kultureller Globalisierung Media Literacy in Social Work: Media Competence - Pictures in the Context of Globalization
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.4 (5.11.07.9)
<b>Lehrperson(en)</b>	Prof. Dr. Grosser, Sabine (sabine.grosser@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
s. Modulbeschreibung

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Fotos und Videos bestimmen unser Bild von der Welt – und über Instagram und Co drücken sich Menschen vermehrt über Fotos und Bilder aus Wie werden in Presse und Kommunikation durch Bewegtbild oder Fotos Aussagen konstruiert? Wie deuten die Betrachter Bilder unterschiedlich? Und wie kann sich die Soziale Arbeit ganz praktisch diesem Artikulationsmedium nähern? Das Seminar erforscht zwischen World Press Photo Award, Instagram und co die Welt der Bilder und der sie produzierenden Menschen – in Theorie und Praxis.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Ja

## Lehrveranstaltung: Photographie im Alltag der Sozialen Arbeit

---

Allgemeine Informationen	
<b>Veranstaltungsname</b>	Photographie im Alltag der Sozialen Arbeit Photography in Social Work
<b>Veranstaltungskürzel</b>	5.40.04.15
<b>Lehrperson(en)</b>	Wind, Lars (lars.wind@haw-kiel.de)
<b>Angebotsfrequenz</b>	Regelmäßig
<b>Angebotsturnus</b>	In der Regel jedes Semester
<b>Lehrsprache</b>	Deutsch

Kompetenzen / Lernergebnisse
<i>Kompetenzbereiche: Wissen und Verstehen; Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen; Kommunikation und Kooperation; Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität.</i>
Kompetenzen / Lernergebnisse: Studierende können Photographie in der Sozialen Arbeit einordnen
xxx
xxx
xxx

Angaben zum Inhalt	
<b>Lehrinhalte</b>	Photographie im Alltag der Sozialen Arbeit? In einer Zeit der sozialen Medien lernen Studierende photographieren statt knipsen. Was ist eine Kamera, wozu braucht man eine Blende, wozu dient der Verschluss, was unterscheidet Bilder? Die Studierenden erstellen Photographien und präsentieren sie.

Lehrform der Lehrveranstaltung	
<b>Lehrform</b>	<b>SWS</b>
Übung	2

Prüfungen	
<b>Unbenotete Lehrveranstaltung</b>	Nein